

In diesen Tagen

wurde unter dem Eindruck „**Black- lives - matter- Bewegung**“ erstmals, wenn auch verhalten, in der britischen Öffentlichkeit die Frage diskutiert, was für ein Mensch der viel gerühmte Winston Churchill eigentlich doch war. Die Befassung mit Churchill und insbesondere der Wahrnehmung, die dieser bei unseren ehemaligen Kriegsgegnern, besonders aber in Großbritannien und USA genießt, ist für uns Deutsche leider nicht nur eine historische Übung. Sie ist politische Notwendigkeit.

Als Deutscher darf man natürlich nichts sagen. Ihn zu kritisieren oder gar als Kriegsverbrecher darzustellen, setzt uns sofort dem Verdacht aus, wir wollten NS-Verbrechen relativieren. Schließlich hat Churchill ja das unbeschreiblich hohe Verdienst, den Faschismus besiegt zu haben, und zwar nach Meinung der Briten eigentlich so gut wie im Alleingang. Wie der Leser dieser Blogs vielleicht gemerkt hat, stütze ich mich bei so heiklen Themen gerne auf ausländische Quellen. Deutsche Zeitungen schreiben manches eben nicht. Die **Neue Zürcher Zeitung** v. 20.6.2020 aber schreibt:

- 1911 schickte Churchill als Innenminister Militär nach Wales, um einen Streik der Minenarbeiter Streik zu brechen. Man stelle sich einmal vor, Kaiser Wilhelm II wäre dem entsprechenden Ratschlag von Bismarck gefolgt und hätte den Bergarbeiterstreik an der Ruhr mit Militär gebrochen!
- WC war als Marineminister verantwortlich für den gescheiterten Angriff der britischen Kräfte (einschließlich Kolonialtruppen) auf **Gallipoli (1915/16)** welcher **den Briten rd.100.000 Tote** eintrug. Merkwürdig, wie leicht ein Volk vergisst, um seiner Eitelkeit Nahrung zu geben.
- W.C. wird zitiert mit dem Satz: *Ich hasse Menschen mit Schlitzäugen und Zöpfen. Ich mag sie weder sehen noch riechen.*
Nehmen wir mal an, Bismarck oder Reichspräsident v. Hindenburg hätte das gesagt! Oder Außenminister Ribbentrop! Das wäre typisch deutsches Herrenmenschenstum!
- Noch 1954 sagte WC: *Ich glaube nicht, dass Schwarze gleich fähig und effizient sind wie Weiße.*
Churchill musste es ja wissen. Britannien hatte genug schwarze Untertanen und durch den (Sklaven-) Handel mit diesen war es reich geworden!
Aber sowas sagt man schon mal, wenn man als Brite einer **höheren Rasse (lesser breeds)** ist Lieblingswort des britischen Imperialismus) angehört. Aber ganz unverzeihlich finden wir Deutschen, dass Hitler (angeblich!) dem **schwarzen Olympiasieger Jesse Owens 1936** die Hand nicht geben wollte
- WC besondere Abneigung galt **Mahatma Gandhi** und dessen Unabhängigkeitskampf von England. Er wird zitiert: Die **Inder sind das „tierischste Volk nach dem deutschen“**. Es sei einem *britischen Soldaten auch nicht die Erniedrigung zuzumuten, von einem braunen Mann herumkommandiert zu werden.*
- Der Hungertod von **3 Millionen Indern in Bengalen im Jahre 1943** wird auf Churchills direkten Befehl zurückgeführt.

In dem NZZ- dem Artikel nicht erwähnt und von mir ergänzt:

- WC ließ mehrfach **Giftgaseinsätze** gegen Türken (1917) und Aufständische in Idem den Türken weggenommenen britischen „Mandatsgebieten“ einsetzen. (DIE WELT 22.9. 00) Das haben wir Deutschen 1915 auch getan. Aber es vergeht keine

Erwähnung von Giftgaseinsätzen (wie ja jetzt auch von mir), wo das nicht schuldbewußt mit erwähnt wird. Man wusste schon immer, dass WC Giftgaseinsätze schätzt (*die sind doch sehr praktisch*), aber dem Alleinbesieger des Faschismus kann man das doch nicht vorwerfen. Und Briten verschweigen so etwas gerne einmal, denn *quod non est in actis non est in mundo- was nicht berichtet wird, ist nie geschehen!*

- In Kenntnis des von **Badoglio in Äthiopien** verübten Genozids wurde dieser auf ausdrückliche Weisung Churchills von jeder Strafverfolgung freigestellt.
- Churchill war verantwortlich für das **Massaker von Bleiburg** (1945), als WC „faschistische“ Kroaten an Stalin auslieferte wo sie , wie WC wusste, Mann für Mann abgeschlachtet wurden. Mindestens 50.000 Tote - vielleicht aber auch mehreren Hunderttausend.
- Churchill war verantwortlich für die völkerrechtswidrigen **Zivilbombardements** auf offene deutsche Städte.
- WC war verantwortlich dafür, dass die britische Marine 1940 (natürlich ohne Norwegen zu fragen!!) **Norwegen besetzen** wollte und nur um Stunden von Deutschland darin überholt wurde.
- WC 1940 mit verantwortlich für **Dünkirchen**, wo die Briten, welche die Franzosen praktisch in Krieg getrieben hatten, die Franzosen schmählich im Stich ließen, so dass der verruchte Hitler freie Fahrt nach Paris hatte.
- WC hatte keine Bedenken, die **Atlantic Charter vom August 1941** zu unterzeichnen, welche das Selbstbestimmungsrecht der Völker anerkannte. Vor dem britischen Parlament verkündete er aber nonchalant, dass das natürlich nicht für die britischen Untertanenvölker gelte.

Die NZZ zitiert den britischen Historiker Addison, mit Worten, die sich kein Deutscher zu sagen traut: ***Churchill war ein schamloser Egoist, prinzipienloser Opportunist... mit einer gefährlichen Passion für Krieg und Blutvergießen.***

II. **Aber Churchill hat den Faschismus besiegt!** Wenn man sich obige Liste von Fehlhandlungen und Verbrechen vorhält, die WC auf dem Gewissen hat, fragt man sich - mit Verlaub - **was denn im Vergleich dazu eigentlich so schlimm am Faschismus gewesen sein mag.** Um das Bündnis mit den **italienischen** Faschisten hat Britannien spätestens seit 1935 so intensiv gebuhlt (man lese dazu die Tagebücher des Grafen Ciano), dass es , wenn auch widerwillig, den **italienischen Eroberungskrieg gegen Äthiopien** guthieß und den italienischen König als Kaiser von Äthiopien anerkannte. Was war also so schlimm am Faschismus in Deutschland? Denn es ist auch in Britannien unbestritten, dass die eigentlichen deutschen Verbrechen, nämlich die **Judenverfolgung und Judenmorde**, bis zum Ende des Krieges gar nicht bekannt waren.

Das allfällige Verdienst, den Faschismus besiegt zu haben, wird auch dadurch aufgehoben, dass WC unmittelbar nach dem Debakel von Dünkirchen einen Sondergesandten zu Stalin schickte und ihm ein Bündnis gegen Deutschland anbot, während Deutschland an England Friedensangebote sandte. Die **Verbrechen Stalins**, nicht nur sein tückischer Überfall auf **Finnland** und die zynische Zusammenarbeit mit Hitler bei der Zerstückelung **Polens**, die Vergewaltigung der **baltischen Staaten** standen 1940 doch jedermann vor Augen. Stalins - um es mal so zu sagen - undemokratischer Regierungsstil und sein später von Solschenitzin u.a. beschriebenes „Rechtsgefühl“ waren 1940 seit Jahren das Entsetzen der zivilisierten Welt

gewesen und wirklich jedermann bekannt! Churchills Freundschaft mit Stalin in Yalta und Potsdam (1945) war aber entscheidend mit dafür verantwortlich, dass der Stalinismus die Völker östlich der Elbe von 1945 bis fast 1990 knechten und aussaugen konnte.

Alles im allen stellt sich dieser in einem Prunksarg in der Westminster Abbey liegende Mann als ein besonderes **Prachtstück gesinnungsloser und verbrecherischer Großmachtpolitik** dar. Winston Churchill dürfte mindestens so ein Kriegsverbrecher gewesen sein wie - sagen wir - **Radovan Karadzic**, der 2018 vom UN-Kriegsverbrecher Tribunal zu lebenslanger Haft verurteilt wurde und derzeit inhaftiert ist. Beiden, Churchill und Karadzic, ist freilich zugute zu halten, dass sie, wenn auch ohne Rücksicht auf die Anzahl der dabei anfallenden Leichen, **als kompromisslose Chauvinisten das Beste für ihr Volk** wollten. Was aber die Briten im Bewußtsein einer höheren Rasse anzugehören, sich leicht verzeihen und sich dessen noch z.B. durch ein Denkmal für Bomber-Harris in London rühmen, das ist bei Karadzic und dem serbischen Volk natürlich etwas ganz anderes. Wir Deutschen kennen das.

Ein Lob, muss man dem britischen Volk allerdings in diesem Zusammenhang erteilen: **Churchill war 1940 nicht durch eine Wahl Kriegspremier geworden. Und: Bei der nächstfälligen Wahl am 5. Juli 1945 wurde er sofort abgewählt.** Die britische Nation zeigte damit erheblich mehr Ehrgefühl als das deutsche, welche diesem Menschen, der noch in den allerletzten Kriegstagen deutsche Kulturstätten durch Bomben zerstört hatte, 1955 den Karlspreis entgegentrug

Ergebnis

WC ist der Prototyp des selbstgerechten britischen Imperialisten. Er hat schon 1914 alles getan und 1940 sogar den Stalinismus, den er persönlich gewiss ablehnte, nach Osteuropa gebracht, um Deutschland zu zerstören. Verbrechen und Persönlichkeitsmängel Churchills verblassen dagegen, dass er dieses Ziel beharrlich verfolgte. Dieses Ziel ist seit 1871 eine Konstante der britischen Politik, heute mit der Variante, die EU, als deren stärkste Kraft Deutschland gilt, als politischen Faktor niederzuhalten. Dieses Ziel flatterte vom Banner der **Lady Thatcher**, als es 1990 um die deutsche Wiedervereinigung ging. Auch **Boris Johnson und Donald Trump** haben es sich offenbar auf die Fahnen geschrieben. Statt militärischer gibt es freilich heute andere Formen, z.B. die Drohungen bei der Nordstreamgasleitung, die Billionendollarforderung Trumps wegen angeblich zu niedriger Militärausgaben, die kriegstreibende Hetze gegen die Russen, die unsere nächsten und mächtigsten Nachbarn sind und deren Opfer wir Deutschen – nicht die Briten oder Amerikaner – wären.

Erst wenn die Briten und ihre Freunde Churchill als den anerkennen, der er war, wird ein wirklich partnerschaftliches Verhältnis mit den Briten und Amerikanern möglich sein. Das wäre sehr zu wünschen, aber danach sieht es *rebus sic stantibus* nicht aus.

M.A.
20.6.20